



Serbische Orthodoxe Kirche



des Hl. Savas in Hannover



Pharisäer und Mitar

hl. Isidoros von Pelusion († 436.)

Der gottgeweihte Isidoros von Pelusion war von Geburt Ägypter. Er stammte aus einer berühmten Familie und war verwandt mit den Patriarchen Theophilos und Kyrillos von Alexandria. Nachdem er alle weltlichen Wissenschaften studiert hatte, entsagte er allem Reichtum und weltlicher Ehre und widmete sich völlig dem geistlichen Leben aus Liebe zu Christus. Er war ein großer und eifriger Verteidiger und Exeget des orthodoxen Glaubens. Dem Zeugnis des Nikephoros gemäß schrieb er mehr als zehntausend Briefe an verschiedene Personen, in denen er manche tadelte, andere beriet, tröstete oder unterwies. In einem Brief

schreibt der hl. Isidoros: „Es ist wichtiger, durch ein Leben, in dem man Gutes tut, zu lehren, als in beredten Begriffen zu predigen.“ In einem anderen sagt er: „Wenn einer wünscht, daß eine Tugenden groß erscheinen, so möge er sie für klein halten, und sie werden sich wahrlich als groß erweisen.“ Die erste und grundlegende Regel für den hl. Isidoros war: „Erst tue es selbst, dann lehre nach dem Vorbild unseres Herrn Jesus Christus.“ Während der Verfolgung des hl. Johannes Chrysostomos, als die ganze Bevölkerung in zwei Lager gespalten war – das eine für ihn, das andere gegen ihn –, stellte sich der hl. Isidoros, diese große Leuchte der Orthodoxie, auf die Seite des hl. Johannes Chrysostomos. Er schrieb an Patriarch Theophilos und sagte, welche ein großes Licht der Kirche Chrysostomos sei und bat ihn, Haßbekundungen gegen ihn zu vermeiden.

Isidoros lebte lange und vollbrachte viel. Er verherrlichte Christus Gott mit seinem Leben und durch seine Schriften. Isidoros nahm seine Wohnstatt im Reich Christi um das Jahr 436 ein.

Es gibt keinen schöneren Glauben als den Christlichen

(Mitropolit Amfilohije Radovic ,Bischof Danilo Krstic)

DIE KIRCHE IN DER GESCHICHTE

Was ist die Kirche und was sind ihre Eigenschaften?

Die Kirche ist das allumfassende Geheimnis der Welt und des Lebens. Nach den Worten des heiligen Gregor von Nyssa war schon die Schöpfung der Welt geheimnisvoller Anfang des Entstehens der Kirche; durch die Wirkung und die Gegenwart des ewigen Wortes (des Sinnes) Gottes in ihr. Diese Wirkung und Gegenwart ist noch ausdrücklicher sichtbar in der Entstehung des Menschen als wortbegabtes (vernunftbegabtes) Wesen durch die Kraft des Geistes Gottes; ebenso in der ständigen göttlichen Vorsehung über den Menschen und die Welt, besonders über das auserwählte Volk Gottes. Als jedoch die Fülle der Zeiten kam, sandte Gott dieses sein ewiges Wort, seinen eingeborenen Sohn, um durch ihn und in ihm der Welt und den Menschen die Rettung zu schenken, die Vollendung und die Fülle des Lebens. Durch seine Menschwerdung und durch das ganze gottmenschliche Werk ist die Kirche Gottes endgültig geformt und begründet worden. Sie ist sein Leib und er ihr ewiges Haupt. Und so wie die heilige Dreifaltigkeit ein Gott ist, und unser Heiland Jesus Christus einer ist, so ist auch die Kirche Gottes einig, heilig, allumfassend und apostolisch. Alle Geschöpfe und alle Wesen sind aufgerufen zu dieser einen Kirche zu gehören, damit wir durch sie und in ihr wahrhaftig "in jenem Wachsen, der das Haupt ist, Jesus Christus" (Eph 4,15).

Wie fängt die Geschichte der Kirche an?

Die Geschichte der heiligen Kirche fängt mit der Predigt und mit dem Leiden der Apostel an. Ihre ersten heiligen Seiten sind in der "Apostelgeschichte" beschrieben worden (sie ist vom heiligen Evangelisten Lukas geschrieben worden, dem ersten Ikonenmaler - er hat die Ikone der allerheiligsten Gottesmutter mit dem Kind Jesus gemalt). In der Apostelgeschichte wurde auch das Martyrium des heiligen Erzdiakons Stefan und des Apostels Jakobus, des Bruders von Johannes des Theologen, für Christus beschrieben. Seit jenen Zeiten bis heute und bis zum Ende der Zeit und der Welt ist das Blut der Märtyrer der Samen für neue Christen gewesen und geblieben. Die Geschichte der Kirche, die mit der Herabkunft des Heiligen Geistes und der Apostelgeschichte begonnen hat, wurde durch Aufzeichnungen von zahllosen Lebensläufen und Glaubenstaten der Heiligen und der Märtyrer durch die Jahrhunderte hindurch fortgesetzt.

Die Geschichte der Kirche und das Evangelium Christi werden auch heute aufgezeichnet, und sie werden bis zum Ende der Zeit und der Welt aufgezeichnet. Aber sie werden nicht mit Feder und Tinte geschrieben, sondern durch das Wirken des Heiligen Geistes, der durch Glauben, Taten und Selbstaufopferung die wiedergeborenen und erleuchteten Seelen vereinigt. Wo werden außer in der "Apostelgeschichte" noch das Predigen, das Wirken und die Lehre der heiligen Apostel sowie die Gründung der ersten christlichen Gemeinden beschrieben? Über all das berichten uns die Briefe der heiligen Apostel, insbesondere die vierzehn Briefe des Apostels Paulus. Er war zuerst ein Verfolger der Christen, und als Christus, der Herr, ihm auf dem Weg nach Damaskus erschienen ist, wurde er zu einem der größten Prediger der guten Botschaft Christi aller Zeiten. Briefe haben uns auch der Apostel Petrus (zwei), der Apostel Johannes (drei Briefe und die Offenbarung des Johannes) und der Apostel Jakobus hinterlassen. Alle diese Briefe sind organischer Teil des Neuen Testaments und die Fortsetzung der vier Evangelien, in denen das Leben des Herrn Christus beschrieben worden ist.

Lesung aus dem zweite Brief an Timotheus (3,10-15)

Du aber bist mir gefolgt in der Lehre, im Leben und Streben, im Glauben, in der Langmut, der Liebe und der Ausdauer, in den Verfolgungen und Leiden, denen ich in Antiochia, Ikonion und Lystra ausgesetzt war. Welche Verfolgungen habe ich erduldet! Und aus allen hat der Herr mich errettet. So werden alle, die in der Gemeinschaft mit Christus Jesus ein frommes Leben führen wollen, verfolgt werden. Böse Menschen und Schwindler dagegen werden immer mehr in das Böse hineingeraten; sie sind betrogene Betrüger. Du aber bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast. Du weißt, von wem du es gelernt hast; denn du kennst von Kindheit an die heiligen Schriften, die dir Weisheit verleihen können, damit du durch den Glauben an Christus Jesus gerettet wirst.

Lesung aus dem Hl. Evangelium nach Lukas (18,10-14)

Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach leise dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe dem Tempel den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Gregorianischer „neuer“ Kalender - [Julianischer „alter“ Kalender]	Fest / Gedenktag	Gottesdienste / Treffen	Fasten
So.17.02- [04.02.]	hl. Isidoros von Pelusion († ca. 450);hl. Nikolaos der Bekenner († 868);	Hl. Liturgie um/ 10 /	
Mo.18.02. - [05.02.]	hl. Märtyrerin Agatha († 251); hl. Polyeuktos		
Di.19.02. - [06.02.]	hl. Boukolos, Bischof von Smyrna († ca. 100);hl. Photios		
Mi.20.02 - [07.02.]	hl. Parthenios, Bischof von Lampsakos († 4. Jh.);		
Do.21.02.- [08.02.]	hl. Theodor Stratilates († 319); hl. Sava der Zweite, Erzbischof von Serbien († 1268);		
Fr.22.02. - [09.02.]	hl. Märt. Nikephoros († 260);		
Sa.23.02. - [10.02.]	hl. Hieromärtyrer Charalampos († 202);		
So.24.02- [11.02.]	hl. Märtyrer Georg von Kratovo († 1515) hl. Hieromärtyrer Blasios († 316);	Hl. Liturgie um/ 10 /	

Pfarramt der Serbischen Orthodoxe Kirche Hl. Sava in Hannover

Gemeindepfarrer: Erzpriester-Stavrophor Milan Pejic, Mengendamm 16 C, 30177 Hannover;

Tel.: 0511-3941924; Mobil: 0173-2320992; SOKGHann@aol.com;

Verwendete Literatur: Bibel – die Einheitsübersetzung (EÜ); Liturgikon, Neophytos Edelby; Prolog von Ochrid, N.Velimirović.

besuchen sie unsere Website:sokg-hannover.de

Jahr 2019